

Die vernachlässigte Gefahr oder was sagt mir die DOT Nummer an der Reifenflanke?

Der Oldtimereifen

Alle Wagen haben sie, die guten schwarzen Reifen. Beim Alltagsfahrzeug unterliegen sie durch den täglichen Gebrauch dem „normalen“ Verschleiß durch Abrieb des Reifenprofils.

Diesen Verschleiß kann man sehen und messen. Während Reifen früher mit einer Profiltiefe von 10 mm ausgeliefert wurden, beträgt sie heute bei neuen Reifen leider nur noch 8 mm. Im Durchschnitt halten sie je nach Fahrleistung und Fahrstil ca. 3–5 Jahre.

In Deutschland muss die Reifenprofiltiefe im mittleren Bereich der Lauffläche (Hauptprofil) nach **§ 36 Abs. 2 Satz 4 StVZO** mindestens 1,6 mm betragen, sonst ist der Reifen auszuwechseln. Wird man mit einem Pkw mit einer Profiltiefe von weniger als 1,6 mm von der **Polizei** kontrolliert, ist ein Bußgeld fällig.

Etwas anders verhält es sich bezüglich des Alters eines Reifens. Hier gibt es keine „messbare“ gesetzliche Vorschrift!

Die Lebensdauer eines Reifens ist von zwei Seiten zu betrachten. Laut Urteil des Amtsgerichts Bochum vom 09.03.2004 (AZ 40 c 821/03) ist ein unbe nutzter Reifen bei sachgemäßer Lagerung nach DIN 7716 nach 5 Jahren noch als Neureifen einzustufen.

Der ADAC rät bereits in Heft 9/2004, auch aufgrund seiner eigenen umfangreichen Schadenserhebungen, Reifen nach spätestens (!) 8 bis max. 10 Jahren durch neue zu ersetzen, und zwar völlig unabhängig wie viel Profil auf der Lauffläche noch vorhanden ist. Die Gefahr eines bösen Unfalles, hervorgerufen allein durch einen gealterten und vor allem unsichtbar spröden Reifen, steigt ab diesem Alter enorm an!

Auch sein österreichisches Pendant ÖAMTC empfehlen, Reifen maximal bis zum Alter von acht Jahren zu verwenden. Der Schweizer Automobilclub TCS warnt eindringlich vor der Verwendung von Reifen, die das zehnte Lebensjahr überschritten haben.

Bei wenig bewegten Fahrzeugen wie z. B. bei unseren Oldtimern oder Wohnwagen beobachten Fachleute durch die Standzeiten einen noch schnelleren Alterungsprozeß! So dürfen z. B. Reifen von Anhängern mit einer Zulassung bis 100 km/h grundsätzlich nicht älter als 6 Jahre sein, so die TÜV Vorschrift. Das gilt auch wenn sie z. B. als Reservereifen zuvor noch nie auch eine Meile gelaufen sind!

Dieses Wissen sollten sich alle Oldtimerfreunde zu ihrer eigenen Sicherheit und natürlich auch der Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer zu Nutze machen und gelegentlich im Ordner mal nachsehen, wann die Reifen montiert wurden. Alternativ beim 2 jährigen TÜV einfach den Ingenieur bitten die außen neben der Reifengröße in die Reifenwand eingeprägte 4-stellige DOT Nummer auszulesen.

Darin ist in den letzten 4 Ziffern das Produktionsjahr ausgewiesen.

BEISPIEL:

DOT - CUNB A1 B6 **0207**

Das bedeutet: Produktion in der 02. KW in 2007

Gerade bei einem Unfall mit einem Oldtimer notiert sich jeder Gutachter gern erst mal die DOT Nummer um das Alter der Reifen festzuhalten.

Sind diese schon älter als 10 Jahre, besteht die Gefahr, dass eine Versicherung zur Abwehr von Ansprüchen schnell den Begriff der Fahrlässigkeit ins Spiel bringt und dann nützt einem der ganze schöne All Risk-Versicherungsvertrag für den wertvollen Oldtimer rein gar nichts mehr ... dumm gelaufen ...

Beim Nachsehen der DOT Nummer sollte man auch gleich prüfen, ob das Reifenprofil innen und außen gleichmäßig abgenutzt ist. Eine asymmetrische Abnutzung, z. B. innen weniger Profiltiefe als am äußeren Rand der Lauffläche deutet auf eine Verstellung der Spur hin. Diese sollte dann unbedingt nachgestellt werden, schon um einem unnötig höheren Reifenverschleiß entgegenzuwirken.

Diese ganz frisch von Klaus-Josef Roßfeldt aufgenommenen Bilder aus der Werkstatt von Werner Mork in Kamen zeigt einen von zwei Reifen eines R-Types. Beide (!) Reifen sind plötzlich nach längerer Anfahrt gottlob erst in der Werkstatt und dort im Stand mit lautem Knall einfach geplatzt.

Man sieht deutlich, dass das Profil selbst noch völlig akzeptabel ist. Die DOT Nummer aber weist ein Produktionsdatum in der 29. KW 2003 aus!

Hier ist die 15 Jahre alte Gummimischung des Herstellers Cooper (USA) inzwischen derart gealtert und spröde geworden dass sie dem Reifendruck nicht mehr stand halten konnte.

Man stelle sich nur vor, das wäre dem Fahrer schon kurz zuvor bei der Anfahrt auf der Autobahn passiert, nicht auszudenken!

Also vor dem Start in den Frühling zuerst noch einen Blick auf das Reifenalter werfen.

Happy Motoring
Dr. Dr. Axel Zogbaum

PS: Wer mehr über die Alterung von Reifen erfahren möchte, kann das im RREC Magazin Nr. 4/13 oder auch im Mitgliederbereich auf unserer Homepage unter „Technical Tipps“ nachlesen.

Fotos: Klaus-Josef Roßfeldt



Rechts: die 4-stellige DOT Nummer